

Skizzen aus dem Bundeshaus

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 48

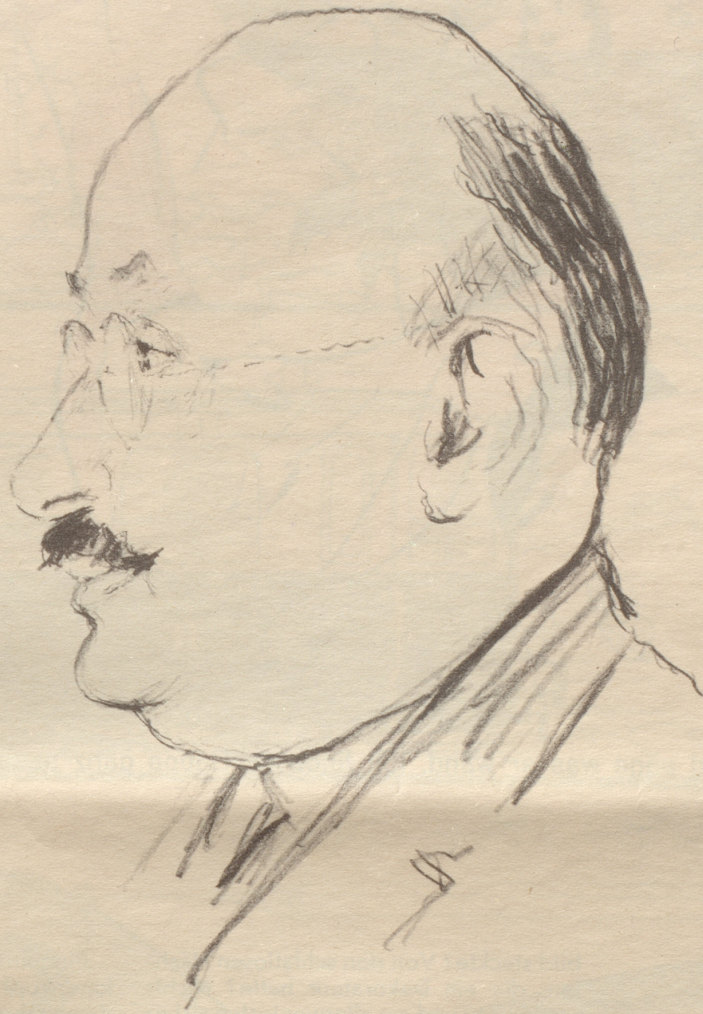
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ph. Schmid Ruedin

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin, Zürich

Zeichnung von G. Rabinovitch

Chlöpfe mues es!

Seit einigen Tagen sind wir in einem schönen Schloß einquartiert mit einem geräumigen Schloßhof, in welchem ge-exerziert wird. Da es aber Blätter am Boden hat, raschelt es mehr als es ,chlöpff'. Dies veranlaßt den Kadi, fol-

gendes drohend hinauszuschreien: ,Es ist mir ganz gleich, einen Zug an der Arbeit, einen im Arrest und einen im KZ oder Spital zu haben, aber chlöpfe mues es!'

Es genügt nun nicht mehr, den Hof täglich zu fegen. Heute erhalten die

Mechaniker den Befehl, die Bäume zu ,entblättern'! Mit Leitern und Stöcken bemühen sie sich, alles noch nicht heruntergefallene Laub abzuschlagen. Und wo sie gearbeitet haben, ragt nur noch totes Holz in den sonnigen Herbsthimmel ...

Dak